



Melodey.



Wer will ein Jünger Jesu seyn,
Der stell sich auf dem Werb-Platz eyn,



Und nicht ein Wider-Christ,
Wie es gebotten ist;



Die rohte Fahne weht,



Wohl dem, der zu ihr steht!

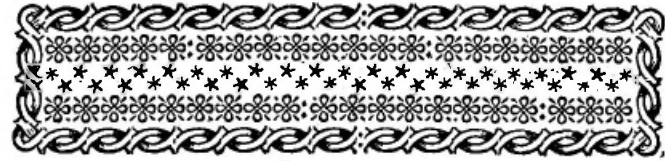
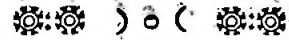


Die Trommlen schallen weit und breit,



Frisch auf, frisch auf zum Streit.

Wer



* * * * *
* * * * *

1.

Wer will ein Jünger Jesu seyn,
Und nicht ein Wider-Christ,
Der stell sich auf dem Werb-Platz eyn,
Wie es gebotten ist:
Die rohte Fahne weht,
Wohl dem, der zu ihr steht!
Die Trommlen schallen weit und breit,
Frisch auf, frisch auf zum Streit!

2.

Wer hier zum Himmels-König dingt,
Bekommt zur Eiberey
Den Geist, der Heil und Segen bringt,
Der macht ihn schön und neu;
Zum



Courage, Harnisch, Kraut und Lohr
Aus dir, Herr Zebaoth!

12.

Zeuch mit mir durch dies Feindes-Land,
Ich kan nichts ohne dich.
Regier mein Herz und Mund und Hand,
So krieg ich ritterlich.
Ben Dir ist Sieg, ben Dir;
O Herzog! Steh ben mir.
So sing ich denn Victoria,
A M E N, H A L L E L U J A.



d. Ann. N. W. 16 6

Catalog

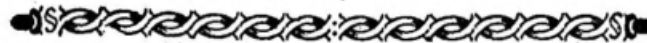
Geistliches
Soldaten-Lied.

über

II. TIMOTH. Cap. 2. v. 3.

Seide dich als ein guter
Streiter J E S U
Christi.

B A S E L



zu finden im Bischoffischen Buchladen.

1754.



7.

Ist nun das Gegentheil gedämpft,
 So folgt der Gnaden-Lohn;
 Ein jeder, welcher recht gekämpft,
 Kriegt eine Sieges-Kron,
 Ein schönes Königreich,
 Da er, den Englen gleich,
 Vor dem Monarche jubilirt,
 Und ewig triumphirt.

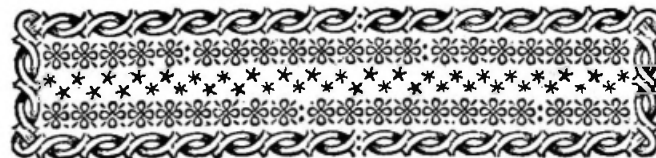
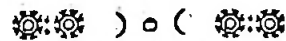
8.

Wer aber schlecht, ja gar nicht sicht,
 Und andre stecken laßt;
 Wer sich in fremde Händel sicht,
 Und seine Haab verpraßt;
 Wer Ehd und Pflicht vergißt,
 Und widerspännstig ist;
 Den trifft, als einen bösen Knecht,
 Ein scharfes Krieges-Recht.

9.

Weh dem, ders mit dem Satan hält,
 Und dem Messias flucht!

Und



* * *
 * * * * *

1.

Wer will ein Jünger Jesu seyn,
 Und nicht ein Wider-Christ,
 Der stell sich auf dem Werb-Platz eyn,
 Wie es gebotten ist:
 Die rohte Fahne weht,
 Wohl dem, der zu ihr steht!
 Die Trommlen schallen weit und breit,
 Frisch auf, frisch auf zum Streit!

2.

Wer hier zum Himmels-König dingt,
 Bekommt zur Liveren
 Den Geist, der Heil und Segen bringt,
 Der macht ihn schön und neu;
 Zum



Zum Hand = Geld und zum Sold
 Mit Creutz geprägtes Gold;
 Zur Nothdurft Brod und Wassers satt,
 Gedult zur Lager = Statt.

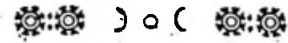
3.

Für dieses wird man täglich fein
 In Waffen exercirt,
 Bald Truppenweis, bald ganz allein,
 Bald links, bald rechts geführt,
 Man ziehet auf die Wacht,
 Gibt auf die Order Acht,
 Und also kommt man allgemach
 Den Exercirten nach.

4.

So ligt man erst in Garnison
 Mit Wall und Maur bedeckt,
 Bis daß des Feindes Rauch und Ton
 Den Neuling nicht mehr schreckt;
 Dann fällt man wirklich aus,
 Und übet sich im Straus,

Ver:



Verliert auch gern ein wenig Blut,
 Und wächst an Herz und Muht.

5.

Auch kommt es endlich gar zur Schlacht
 Mit manchem schwarzen Heer,
 Das haut und sticht und brennt und
 fracht;

Da braucht man das Gewehr,
 Den Glaubens = Schild, der schützt,
 Ein Liebes = Feur, so bligt,
 Gebett, das als ein scharfes Schwert
 Durch Mark und Seele fährt.

6.

Die Kriegs = Manier ist mancherley,
 Die Wall = Statt hin und her.
 Des Einten Kampf ist bald vorbei,
 Der Andre leidet mehr.
 Wird auch ein Streiter wund,
 So macht ihn Gott gesund,
 Und schenkt ihm manche Ritter = Gab.
 Er führt bald auf, bald ab.

7. Ist



7.

Ist nun das Gegentheil gedämpft,
 So folgt der Gnaden-Lohn;
 Ein jeder, welcher recht gekämpft,
 Kriegt eine Sieges-Kron,
 Ein schönes Königreich,
 Da er, den Englen gleich,
 Vor dem Monarche jubilirt,
 Und ewig triumphirt.

8.

Wer aber schlecht, ja gar nicht sicht,
 Und andre stecken laßt;
 Wer sich in fremde Händel flicht,
 Und seine Haab verpraßt;
 Wer Eyd und Pflicht vergißt,
 Und widerspännstig ist;
 Den trifft, als einen bösen Knecht,
 Ein scharfes Krieges-Recht.

9.

Weh dem, ders mit dem Satan hält,
 Und dem Messias flucht!
 Und



Weh dem, der von dem Haupt abfällt,
 Und auszureissen sucht!
 Weh dem, der fälschlich winkt,
 Auf beiden Seiten hinckt!
 Das Ende solcher Widerpart
 Ist eine Höllen-Fahrt.

10.

O kommet denn und bucket euch
 Vor Jesu Christi Thron,
 Ihr Menschen-Kinder allzugleich
 Küßt diesen Gottes-Sohn!
 Hebt euer Haupt empor!
 Er geht in allem vor.
 Sein Bild ist (imitirt es nur)
 Die rechte Positur.

11.

Wohlan, mein Fürst! mein General!
 Auf deinem Muster-Plan,
 Und unter deiner Helden Zahl
 Meld ich mich zitternd an.
 Gib mir was ein Soldat
 Durchgehends nöhtig hat,

Cou-



Melodey.



Wer will ein Jünger Jesu seyn,
Der stell sich auf dem Werb-Platz ein,



Und nicht ein Wider-Christ,
Wie es gebotten ist;



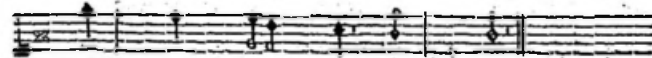
Die rothe Fahne weht,



Wohl dem, der zu ihr steht!



Die Trommlen schallen weit und breit,



Frisch auf, frisch auf zum Streit.

Wer



Weh dem, der von dem Haupt abfällt,
Und auszureissen sucht!
Weh dem, der fälschlich winkt,
Auf beiden Seiten hinckt!
Das Ende solcher Widerpart
Ist eine Höllen-Fahrt.

10.

O kommet denn und bucket euch
Vor Jesu Christi Thron,
Ihr Menschen-Kinder allzugleich
Küßt diesen Gottes-Sohn!
Hebt euer Haupt empor!
Er geht in allem vor.
Sein Bild ist (imitirt es nur)
Die rechte Positur.

11.

Wohlan, mein Fürst! mein General!
Auf deinem Muster-Plan,
Und unter deiner Helden Zahl
Meld ich mich zitternd an.
Gib mir was ein Soldat
Durchgehends nöthig hat,

Cou-



Courage, Harnisch, Kraut und Loht
Aus dir, HErr Zebaoht!

12.

Zeuch mit mir durch dies Feindes-Land,
Ich kan nichts ohne dich.
Regier mein Herz und Mund und Hand,
So krieg ich ritterlich.
Bey Dir ist Sieg, bey Dir;
O Herzog! Steh bey mir.
So sing ich denn Victoria,
A M E N, H A L L E L U J A.



d'Ann. N. N. A. 6 16

Catalog

Geistliches

Soldaten-Sied.

über

II. TIMOTH. Cap. 2. v. 3.

Seide dich als ein guter
Streiter J E S U
Christi.

B A S E L



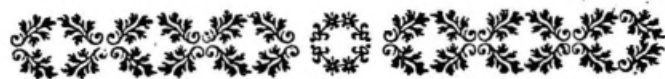
zu finden im Bischoffischen Buchladen.

1754.

* * * * *
 Möchten doch die Wäscherinnen
 Bey der Arbeit Gutes sinnen!
 O sie trugen mit dem Lohn
 Auch die Himmels-Frucht davon.

* * *
 Beten, Singen, Waschen, Baden,
 Ist der Weg zu Davids-Gnaden.
 Schwadern in dem Sünden-Kocht
 Ist der Weg zu Höllen-Kocht.

Psalm 51.
 * * *



I.

Sie arme Weiber haben nun
 Mit einer Wasche viel zu thun.
 Der Leib empfindts, wir werden matt;
 Wohl dem, der Gott im Herzen hat!

2.

Der Zeug, den man jeß säubern soll,
 Ist schwarz und freylich Unraths-voll.
 So sind wir alle von Natur;
 Wie nöthig wär auch uns die Cur.

3.

Nun waschen wir es schön und weiß.
 Doch macht ihm erst die Lauge heiß.
 Sie dringt durch jedes Fädlein,
 Und baugt's von Ruß und Flecken rein.

4.

Die Lauge, so uns beizen muß,
 Heißt insgemein die wahre Buß,
 Wo Gottes Zorn das Herze preßt,
 Und Sünd und Schulden fühlen läßt.

)(2

5. Wie



Zum Hand = Geld und zum Sold
 Mit Kreuz geprägtes Gold;
 Zur Nothdurft Brod und Wassers satt,
 Gedult zur Lager = Statt.

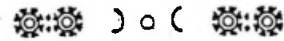
3.

Für dieses wird man täglich fein
 In Waffen exercirt,
 Bald Truppenweis, bald ganz allein,
 Bald links, bald rechts geführt,
 Man ziehet auf die Wacht,
 Gibt auf die Order Acht,
 Und also kommt man allgemach
 Den Exercirten nach.

4.

So ligt man erst in Garnison
 Mit Wall und Maur bedeckt,
 Bis daß des Feindes Rauch und Ton
 Den Neuling nicht mehr schreckt;
 Dann fällt man wirklich aus,
 Und übet sich im Straus,

Verz



Verliert auch gern ein wenig Blut,
 Und wächst an Herz und Muht.

5.

Auch kommt es endlich gar zur Schlacht
 Mit manchem schwarzen Heer,
 Das haut und sticht und brennt und
 fracht;

Da braucht man das Gewehr,
 Den Glaubens = Schild, der schützt,
 Ein Liebes = Feur, so bligt,
 Gebett, das als ein scharfes Schwert
 Durch Mark und Seele fährt.

6.

Die Kriegs = Manier ist mancherley,
 Die Wall = Statt hin und her.
 Des Einten Kampf ist bald vorbei,
 Der Andre leidet mehr.
 Wird auch ein Streiter wund,
 So macht ihn Gott gesund,
 Und schenkt ihm manche Ritter = Gab.
 Er führt bald auf, bald ab.

7. Ist